
INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0416/2025)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Kreientwicklung, Wirtschaft und Demographie	10.12.2025	öffentlich

Breitbandausbau im Landkreis Trier-Saarburg, Information zum Sachstand

Sachverhalt:

Der aktuelle Sachstand der einzelnen Breitbandausbauprojekte im Landkreis stellt sich wie folgt dar:

NGA-Projekt (3. Förderaufruf)

Dieses Projekt, mit dessen Umsetzung im August 2018 begonnen wurde, fand Ende September 2022 seinen Abschluss. Der Verwendungsnachweis wurde bei den Fördermittelgebern eingereicht. Im Mai 2024 wurden an verschiedenen Ausbauadressen Messprüfungen durchgeführt. Diese führten zu keinen Beanstandungen. In mehr oder weniger regelmäßigen Abständen erhalten wir immer noch Nachforderungen, die wir dann gemeinsam mit dem TKU und dem TÜV versuchen zu erledigen. Das Ganze ist sehr mühsam und arbeitsaufwendig, da es immer wieder zu neuen Nachforderungen zu Teilaspekten kommt und leider noch kein Ende in Sicht ist.

Für das Projekt waren rund 520 km Tiefbau erforderlich. Es wurden ca. 1.300 km Glasfaserleitungen und rund 700 km Leerrohre neu verlegt. Es wurden 11.600 Adressen (= 13.200 Haushalte), darunter ca. 480 Unternehmen und 90 Sonderkunden (Schulen, Krankenhaus, institutionelle Einrichtungen) an das Netz angeschlossen. Von den 11.600 Adressen wurden über 4.300 Adressen direkt mit einer Glasfaserleitung (mehr als 37 %) angebunden.

Die geförderte Wirtschaftlichkeitslücke für dieses Projekt belief sich auf insgesamt 14.322.937 Euro. Der Bund förderte die Maßnahme mit 60 % (rund 8,6 Mio. Euro), das Land Rheinland-Pfalz mit 30 % (rund 4,3 Mio. Euro). Vom Landkreis und den Verbandsgemeinden war ein Eigenanteil von insgesamt rund 1,8 Mio. Euro zu tragen.

Projekt Sonderaufruf Gewerbegebiete

Nach vielen Abstimmungen und fördertechnischen Hürden konnte dieses Projekt erfolgreich auf den Weg gebracht und abgeschlossen werden.

Im August 2022 wurde mit den ersten Tiefbauarbeiten begonnen. Das Projekt wurde Ende Oktober 2023 mit einer Wirtschaftlichkeitslücke von 676.253,51 Euro komplett abgeschlossen. Durch Synergienutzungen konnte die der Beauftragung zugrundeliegende Wirtschaftlichkeitslücke um rund 100.000 Euro unterschritten werden. Insgesamt wurden 79 Adressen mit Glasfaseranschlüssen ausgebaut (Bekond 15, Kell am See 25, Konz 8, Longuich 25 und Schweich 6).

Die Abrechnung des Projektes erfolgte Ende 2023. Durch mehrfache Änderungsverträge, die teilweise mit Nachforderungen unterschiedlichen Umfangs verbunden waren, hatte sich die Vorlage des Verwendungsnachweises erheblich verzögert. Dieser wurde schließlich am 24. Oktober 2024 beim Fördergeber aconium GmbH eingereicht. Auch in diesem Projekt haben wir bisher mehrere Nachforderungen erhalten. Die Prüfung des Verwendungsnachweises dauert noch an.

Projekt 6. Förderaufruf

Auch dieses Projekt hat einen holprigen und langwierigen Werdegang. Unter anderem wurde die Adresskulisse dieses Projektes im Laufe des Verfahrens nochmals überprüft und deutlich reduziert. Die finalen Bewilligungen der Bundes- und Landesmittel liegen seit Ende 2024 vollständig vor. Dadurch hat sich auch die Umsetzung deutlich verzögert. Die Wirtschaftlichkeitslücke liegt bei rund 5,5 Mio. Euro. Der Bewilligungszeitraum endet mit dem 31.12.2026. Aktuell sind wir dabei, ergänzende Adressen zusammen zu stellen, die besser in dieses Projekt passen als in das Graue-Flecken-Programm. Ein hierzu notwendiger Änderungsantrag soll nach Möglichkeit noch bis Ende des Jahres gestellt werden.

Mit der baulichen Umsetzung wurde Mitte 2024 begonnen. Wir gehen derzeit davon aus, dass dieses Projekt bis Ende 2026 abgeschlossen werden kann.

Projekt Gigabitausbau im Rahmen des „Graue-Flecken-Förderprogramms“

In den vergangenen Jahren (2022-2024) sind wir mit unseren Förderanträgen jeweils gescheitert. Zu dem am 25.09.2024 gestellten Antrag hatten wir am 23.01.2025 eine Ablehnung erhalten.

In 2025 haben wir einen erneuten Anlauf genommen. Hierzu mussten die Branchendialoge aktualisiert sowie das Markterkundungsverfahren erneut durchgeführt werden. Nach Durchführung des Markterkundungsverfahrens wurden die verbliebenen unterversorgten Adressen im Detail noch mit den Verbandsgemeinden abgestimmt. Insgesamt blieben nach Abstimmung der Adressen noch 4.612 förderfähige Adressen übrig. Diese haben wir in zwei Förderanträge aufgeteilt, wobei die Aufteilung so gestaltet wurde, dass ein Förderantrag eine relativ hohe Punktzahl erreichte und der zweite Antrag eine etwas niedrigere Punktzahl.

Für die beiden Anträge mit insgesamt 4.612 Adressen hat unser fachtechnischer Berater (Fa. MICUS GmbH) eine Gesamtwirtschaftlichkeitslücke von 68 Mio. Euro kalkuliert. Die beiden Anträge wurden am 12.09.2025 (Frist war der 15.09.) beim Projektträger aconium GmbH eingereicht. Die Stellung eines einzigen Antrages war

nicht sinnvoll, da mit nur einem Antrag insgesamt eine niedrigere Punktzahl im Scoring ausgewiesen worden wäre und die Förderhöchstgrenze (40 Mio. Euro an Bundesmittel) möglicherweise auch überschritten wäre. Wir gehen derzeit davon aus, dass beide Anträge auch auf Grund der jeweils erreichten Punktzahl zum Zuge kommen können.

Parallel dazu haben wir inzwischen auch die Anträge auf die ergänzende Landesförderung über das hierzu zu nutzende Online-Portal eingereicht.

Die Entscheidung über die jeweiligen Anträge bleibt abzuwarten.